

# Die Genossenschaftsbauern der LPG Typ I „Frohes Schaffen“ in Bräunsdorf geben das Beispiel

Unter der Losung „Alle helfen beim Bau des Kälberaufzuchtstalles“ wurde im Januar dieses Jahres mit dem Ausbau der Scheune im ehemaligen Betrieb Günther Vogel begonnen. Holz und alle anderen dazu notwendigen Baumaterialien sowie einen Baukredit stellte der Rat des Kreises schnellstens zur Verfügung. Durch die gemeinsame Hilfe der gesamten Bevölkerung des Ortes gingen die Bauarbeiten zügig voran. Dabei zeichnete sich eine Reihe Einwohner besonders aus, denen hiermit sowie allen anderen Helfern im Namen des Rates der Gemeinde, der LPG und des Ortsausschusses der Nationalen Front des demokratischen Deutschland herzlichst gedankt sei.

Genossenschaftsbauer Paul Baumann als Initiator und Verantwortlicher für dieses Unternehmen war dabei unermüdlich und jederzeit einsatzbereit. Zusätzlich leistete er nach Feierabend und an Sonn- und Feiertagen an diesem Objekt 200 Stunden im Rahmen des Nationalen Aufbauwerkes. Dasselbe trifft für den Kollegen Alfred Walther zu, der als Zimmerer zusätzlich 150 Stunden leistete. Auch der Kollege Albert Thees leistete bei diesem Objekt 150 NAW-Stunden, die Kollegen Johannes Kühnert und Alfred Gutsche je 50 Stunden. Des weiteren setzten sich bei der Fertigstellung dieses Stalles vorbildlich mit ein die Genossenschaftsbauern Günter Baumann, Paul Naumann, Günter Kretzschmar, Günter Bohne, Albert Vogel, Kurt Kandziora und Alfred Fischer. Die Bürgermeisterin ließ diesem Vorhaben jegliche Unterstützung zukommen, sie setzte sich besonders für die Materialbeschaffung ein. Ein besonderes Lob verdienen aber auch die Handwerker des Ortes, die jederzeit schnell und hilfsbereit zur Stelle waren, wenn sie benötigt wurden. Die allseitige Beteiligung zeigte sich auch durch die Einsätze der Gemeindevertreter, des Ortssekretärs der SED, des Vorsitzenden der Nationalen Front, der Genossen der Volkspolizei, der Helfer aus dem Patenbetrieb VEB Trineli sowie der seinerzeit in Bräunsdorf weilenden Festigungsbrigade und der Kollegen der BHG.

So war es möglich, den Ausbau bis Ende April abzuschließen. In der Zwischenzeit wurden die vorhandenen Rinder dieses Betriebes anderen Genossenschaftsbauern zur Nutzung übergeben, die gleichzeitig die Marktproduktion für diesen Betrieb mit aufbringen müssen. Der ehemalige Kuhstall wird nach gründlicher Desinfektion und kleinen Ausbesserungsarbeiten für die Unterbringung der im nächsten Jahr anfallenden Färsen dienen, so daß die Aufzuchtstation eine Kapazität von insgesamt 85 Plätzen für Kälber, Jungrinder und Färsen hat.

Voller Stolz kann heute der Genossenschaftsbauer Paul Baumann, der die

Betreuung der Tiere in der Aufzuchtstation übernommen hat, die ersten 27 genossenschaftlich gehaltenen Tbc-freien Kälber zeigen, denen Anfang Juli weitere 24 folgen werden.